

RWE

Kommunalpolitischer Dialog Aktuelle Entwicklungen im Rheinischen Revier

Dr. Frank Weigand, Vorstandsvorsitzender, RWE Power AG

Dr. Lars Kulik, Vorstandsmitglied Ressort Braunkohle, RWE Power AG

Kemal Razanica, Personalvorstand, RWE Power AG

Bergheim-Paffendorf, 02.11.2023

Aktuelle Themen der Energiepolitik: ein Überblick

- **Regelungen zu H2-ready Gaskraftwerken**
 - BMWK sieht Bedarf von insgesamt bis zu 23,8 GW, davon bis zu 15 GW H2-ready Gaskraftwerke
 - Nach Veröffentlichung der Eckpunkte im Juli fehlen weiterhin Details für die angekündigten Ausschreibungen
- **Erneuerbare Energien:**
 - Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien deutlich erhöht
 - Erleichterte und verkürzte Genehmigungsverfahren im Fokus bei EU, Bund und Land NRW: noch kein Durchbruch
 - LEP NRW stärkt Flächenbereitstellung; Umsetzung in Regionalplänen steht noch aus
 - Ausschreibungen für Onshore-Wind in Deutschland weiterhin noch unterzeichnet
- **Klimaschutzgesetz/Klimaschutzprogramm NRW**
 - Reform mit neuem Klimaziel für 2030 angekündigt, Entwurf steht noch aus
 - Entwurf Bürgerenergiegesetz NRW im Landtag: Beteiligungsoptionen für Kommunen an Wind- und Solarprojekten

Versorgungsstrategie für Winter 2023/24: Befristete Fortführung der Versorgungsreserve durch Bundeskabinett beschlossen

Versorgungsreserve (SiBe 2.0)

NIA E	NIA F	NEU C
300 MW	300 MW	300 MW

- Teilnahme am Strommarkt der Blöcke war zunächst bis Juni 2023 befristet
- BMWK gab Entscheidung zur vorübergehenden Reaktivierung der SiBe-Blöcke bis zum März 2024 bekannt
- Erneute Teilnahme am Strommarkt seit dem 11. Oktober 2023

Weiterbetrieb nach KVBG

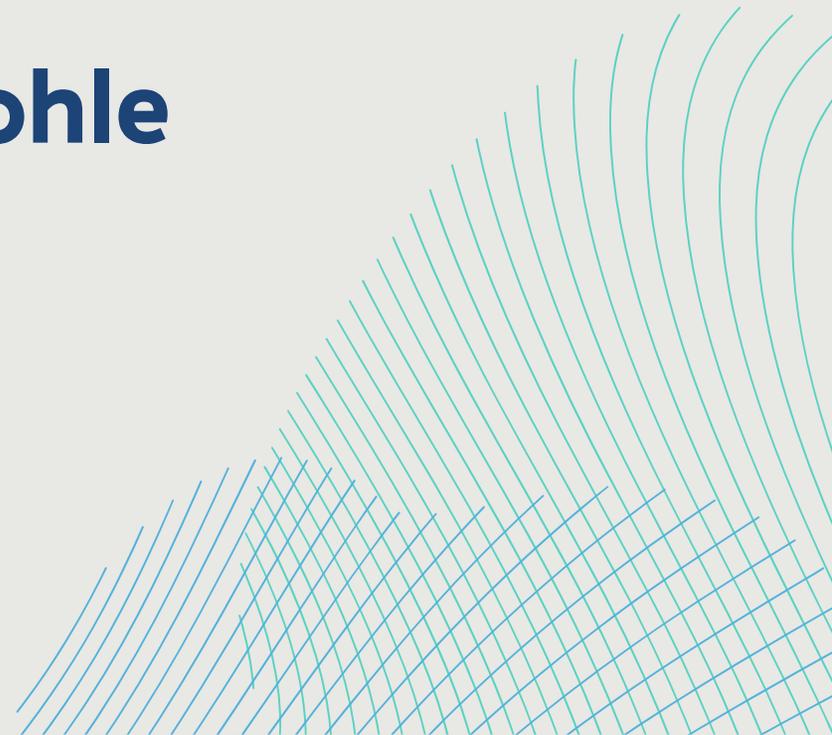
NEU D	NEU E
600 MW	600 MW

- Befristung der 600er Blöcke vorerst bis 03/2024
- Entscheidung über Weiterbetrieb oder Reserve der 600-MW-Blöcke D und E ggf. bis 03/2025 ausstehend

„Wir sind da, wenn wir gebraucht werden“

Braunkohle leistet weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland

Aktuelles in der Braunkohle



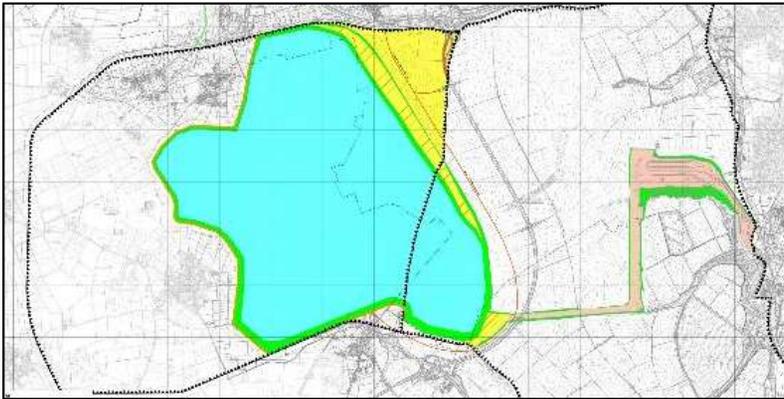
Leitentscheidung 2023 der Landesregierung NRW am 19.09.2023 vom Kabinett beschlossen



- Leitentscheidung 2023 ist Beitrag der Nordrhein-Westfälischen Landesregierung zur Umsetzung der politischen Verständigung vom 04.10.2022
- Bestätigung der energiewirtschaftlichen Erforderlichkeit bis 2030 und damit §48 KVBG
- Abbauende in den Tagebauen Inden und Hambach bleibt unverändert bei Ende 2029
- Abbauende im Tagebau Garzweiler wird auf 2030 vorgezogen, Option einer Braunkohlenreserve nach 2030 bis 2033 bleibt erhalten
- Dritter Umsiedlungsabschnitt in Garzweiler wird nicht mehr bergbaulich in Anspruch genommen
- Hervorhebung der Bedeutung der Wasserwirtschaft; Strukturwandel wird unterstützt

RWE begrüßt die neue Leitentscheidung der Landesregierung. Sie bestätigt die Erforderlichkeit der Braunkohle und setzt gleichzeitig den landesplanerischen Rahmen zur verlässlichen Beendigung von Braunkohlengewinnung und -nutzung im Rheinischen Revier.

Sechs Entscheidungssätze setzen Rahmen für Auslaufen der Tagebaue und Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft



1. Neue Abbaugrenzen für den Kohleausstieg 2030
2. Rekultivierung als Fundament für eine nachhaltige Entwicklung
3. Nachhaltige Wasserwirtschaft, vielfältiger Tagebausee
4. Neue Räume für nachhaltige Entwicklung
5. Ende der Umsiedlungen
6. Zukunftsdörfer in Erkelenz und Merzenich

- Garzweiler gemäß Vorhabensbeschreibung aus Oktober 2022 durch Leitentscheidung 2023 grundsätzlich bestätigt, Abstände bestätigt (rd. 400m, bzw. 500m zu Holzweiler)
- Massenkonzepion ist zu überarbeiten und dem Braunkohlenausschuss vorzulegen
- Ausbau erneuerbarer Energie auf rekultivierten Bereichen und als Zwischennutzungen im Böschungsbereich ist voranzutreiben
- Erforderlichkeit der Rheinwassertransportleitung wird klar bestätigt
- Bergbaufolgelandschaft und angrenzende Konversionsflächen im Nordrevier sind als vielfältiger Zukunftsraum zu entwickeln
- Ortschaften Keyenberg, Kuckum, Unter- und Oberwestrich und Berverath (Erkelenz) sowie die Holzweiler Höfe werden nicht bergbaulich in Anspruch genommen; als Folge werden Umsiedlungen vorzeitig beendet

Wesentliches Element für vollständige Wiedernutzbarmachung mit insbesondere Land- und Forstwirtschaft sowie drei großen Tagebauseen ist Rheinwassertransportleitung

Informationsveranstaltung am 16.11. für Dormagener Bürger

Das Projekt auf einen Blick



Errichtung der RWTL ist wichtiges Element der Wiedernutzbarmachung

Bereitstellung von Ersatz-, Ausgleichs- und Ökwasser

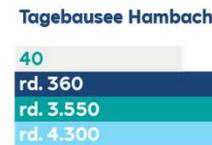
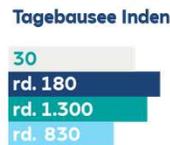
Befüllung der Tagebauseen Hambach und Garzweiler (Rekultivierung)

Schaffung dauerhaft stabiler Grundwasserverhältnisse

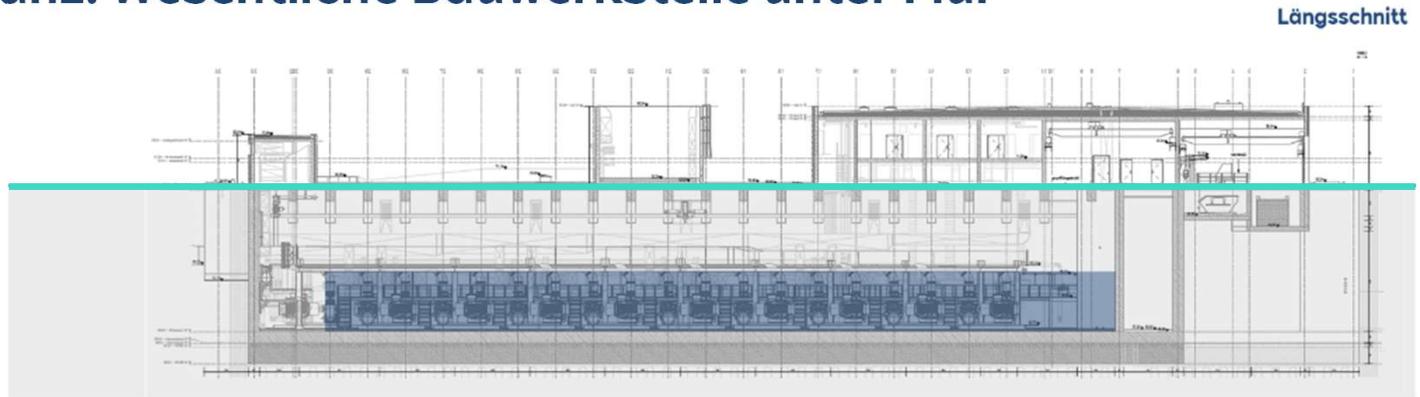
Seebefüllung in Zahlen

Bauzeit ca. 5 Jahre
Baubeginn 2024/25
Länge Insgesamt ca. 45 km

Befülldauer [Jahre]
Tiefe [m]
Fläche [ha]
Volumen [Mio. m³]



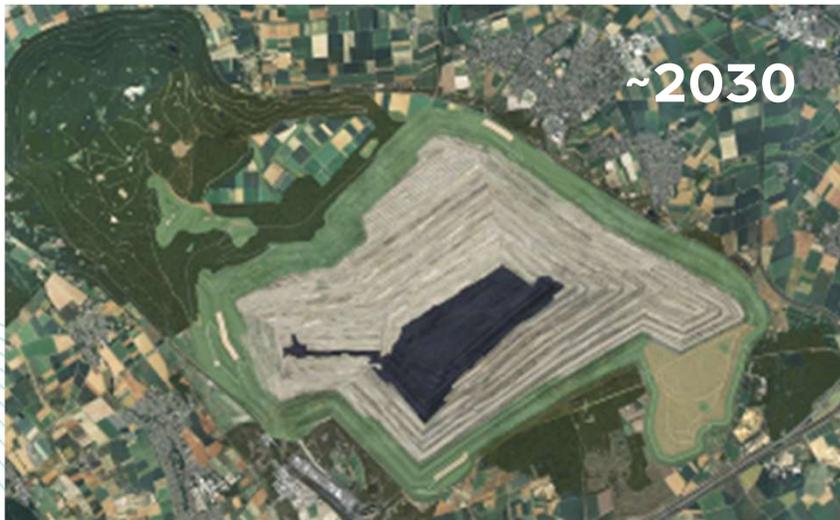
Pumpbauwerk Dormagen-Rheinfeld Schaffung Akzeptanz: Wesentliche Bauwerksteile unter Flur



Abmessungen Pumpbauwerk:

Oberirdisch: 36m x 45m (9m Gebäudehöhe)
Unterirdisch: 36m x 100m (13m-15m unter GOK)

Rechtzeitiger Start der Befüllung 2030 schafft frühzeitige Nutzungspotenziale der Seen und Stabilisierung der Grundwasserverhältnisse, **zum Beispiel Hambach**



- Erarbeitung Rahmenplanung zur Zwischen- und Folgenutzung erfolgt in Zusammenarbeit mit NEULAND HAMBACH und Anrainerkommunen
- Nach weniger als 10 Jahren erreicht Tagebausee Hambach die finale Größe des Tagebausees Inden, dadurch frühzeitige Nutzungspotenziale für Naherholung und Erneuerbare Energien

➤ **Ziel ist Fertigstellung des Rahmenplans bis Ende 2023**

➤ **Dieser ist Basis für unsere weiteren Detailplanungen**

Zukunftsprojekte im Rheinischen Revier



RWE schafft Voraussetzungen für die Errichtung eines H2ready Gaskraftwerks am Kraftwerksstandort Weisweiler

- Auftrag (vorerst Genehmigungsplanung) an italienisch-spanisches Konsortium erteilt
- Genehmigungsplanung startet unmittelbar
- Finale Investitionsentscheidung fällt erst, wenn Netzanbindung und regulatorischer Rahmen feststehen und Wirtschaftlichkeit der Anlage gegeben ist
- Errichtung eines H2ready Gaskraftwerk mit 800 MW Leistung bis 2030
- Planung berücksichtigt Umrüstung auf 100% Wasserstoff ab 2035



RWE Renewables: Ambitionierte Projektpipeline in NRW

1.000 MW für den klimaneutralen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft



Beispiele Onshore in NRW:

Drei neue Windparks mit insgesamt ca. 65 MW sind in 2023 in Betrieb gegangen bzw. werden in 2024 in Betrieb gehen:

- **Bedburg A44n:** 28.5 MW
- **Grevenbroich:** 17.1 MW
- **Bergheim-Wiefelder Höhe Erw.** im Genehmigungsverfahren (19.8 MW)



Beispiel Solar in NRW:

Vier Projekte mit insgesamt ca. 58 MW_p PV in Verbindung mit ca. 19 MW Batteriespeicher sind/werden 2023 in Betrieb gehen:

- **Inden:** 14,4 MW_p PV & 4,8 MW Speicher
- **Garzweiler:** 19,4 MW_p PV & 6,5 MW Speicher
- **Jackerath:** 12,1 MW_p PV & 4.1 MW Speicher
- **Hambach I:** 12 MW_p & 4 MW Speicher



Schwimmende Photovoltaikanlagen

- Mehrere Projekte mit insgesamt ca. 50 MW_p in Entwicklung in DE
- Geeignete Flächen insb. Tagebauseen o.ä. ab 5 ha
- Bis zu 1.000 MW_{peak} im Revier möglich



Agri-Photovoltaikanlagen

- Testanlage am Tagebau Garzweiler in Errichtung: Erprobung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Anwendungen (z.B. Ackerbau, Weideland) mit verschiedenen Agri-PV Systemen
- Weitere Projekte in Europa in Entwicklung (DE, FR, IT, NL)



PV-Batteriespeicher-Hybride

- Drei Projekte waren bei den Ausschreibungen erfolgreich (insgesamt ca. 46 MW_p PV in Verbindung mit ca. 15 MW Batteriespeicher)
- Das Projekt „PV Hybrid Inden“ ist in Betrieb gegangen

Solarstrom und Landwirtschaft Hand in Hand: RWE errichtet Demonstrationsanlage für Agri-PV

- Seit Juni errichtet RWE am Rand des Braunkohlentagebaus Garzweiler auf einer rund sieben Hektar großen Rekultivierungsfläche die Agri-Photovoltaikanlage (Agri-PV)
- Forschungszentrum Jülich bringt wissenschaftliche Expertise in der Kombination von Pflanzenforschung und Photovoltaik im Kontext der Bioökonomie ein.
- Demonstrationsanlage wird über eine Kapazität von 3,2 Megawatt peak verfügen
- Inbetriebnahme voraussichtlich Ende 2023; Laufzeit der Forschungsaktivitäten mindestens 5 Jahre



Tiefengeothermie am Kraftwerksstandort Weisweiler

Ziele

- Weiterentwicklung der Kraftwerksstandorte (insb. Weisweiler) als Energiestandorte unter Nutzung von Geothermie

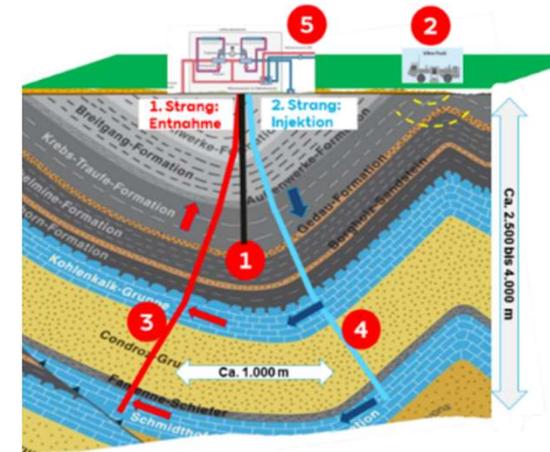
Vorhaben und Teilprojekte

- Erkundungsbohrungen durch unseren Bohrbetrieb im Rahmen des Interreg-Projektes sowie Fraunhofer-Tiefbohrung für die Untergrundkartierung
- Unterstützung des Aufbaus des Instituts
- Erarbeitung von Wärmenutzungsoptionen
- Übertragbarkeit auf andere Standorte und großräumige Nutzung

Aktuelles

- Hauptbetriebsplan für 2 Erkundungsbohrungen eingereicht: 1. Bohrung mit 100 m Teufe am 18.10. gestartet, 2. Bohrung mit ca. 400 - 500 m Teufe für 2024 geplant
- Erkundung der flözführenden Deckschichten über den 1. Zielhorizont (Kohlenkalk); Errichtung Untergrund-Observatorium und Erdwärmesonde (EWS)

Interreg
North-West Europe
DGE-ROLLOUT



Herausforderungen des Wandels bei RWE Power und Partnerfirmen



Personelle Herausforderungen für RWE Power: Folge der Betriebsphasen in den nächsten Jahren



Perspektiven für unsere Mitarbeitenden und für die Region



Zielsetzung **Betrieb** unserer Ausbildungszentren über 2030 hinaus ggfs. **durch Kooperationspartner**

Perspektive für die Region Erhalt der **Ausbildungskapazitäten gegen den Fachkräftemangel**



Vermittlung insbes. von „jüngeren“ Mitarbeitenden ab ca. 2030 **in den Konzern oder externen Arbeitsmarkt** („Von guter Arbeit in gute Arbeit“)

Transfer **hervorragend ausgebildeter und qualifizierter Fachkräfte** in den Arbeitsmarkt



Zukunftsprojekte in Braunkohle-Region entwickeln, um **neue Stellen** und **langfristige Beschäftigungsoptionen** für Mitarbeitende zu schaffen

Beschäftigungsoptionen für die jungen Menschen **in der Region**

Partnerfirmen tag der RWE Power am 28.09.2023

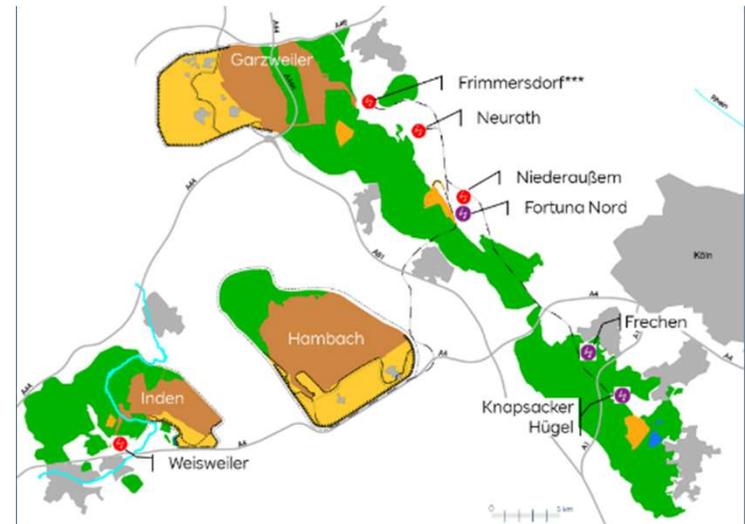
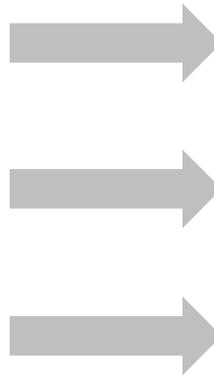
Gemeinsam Zukunft für das Rheinische Revier gestalten

- Nach über 3 Jahren Corona-Pause konnte RWE auf Schloss Paffendorf rd. 180 Gäste, u.a. auch Vertreter des Arbeitsministeriums NRW und von „Mine ReWIR“, begrüßen.
- Neben den unternehmenspolitischen Themen standen die Einkaufsstruktur und die Beschaffungsstrategie der RWE Power im Mittelpunkt – Ziele sind,
 - beiden Seiten – RWE und Partnerfirmen – Planungssicherheit durch möglichst langfristige Verträge zu schaffen,
 - die Beschaffung für die vielen Projekte zu planen und damit auch zu sichern.



Gelungener Partner-Tag mit offenem Austausch als gute Grundlage für die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. So können wir gemeinsam den Strukturwandel im Rheinischen Revier voranbringen!

Umzüge von der Zentrale Köln an Betriebsstandorte ins Rheinische Revier laufen planmäßig



Umzüge werden weitestgehend bis Ende 2023 abgeschlossen.
Vorstand der RWE Power bezieht Räumlichkeiten in Bergheim-Niederaußem.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Glückauf!